

Tickets für Philipp Fankhauser gewinnen

HERISAU. Am Samstag, 6. Dezember gastiert der Bluesmusiker und «Voice of Switzerland»-Coach Philipp Fankhauser mit seiner aktuellen Platte «Home» im Casino in Herisau. Die Appenzeller Zeitung verlost 2x2 Tickets für das Konzert.

Der in Thun geborene Musiker gründete mit 23 Jahren die Checkerboard Blues Band. In den 90er-Jahren begleitete er Bluesgrosse Johnny Copeland auf seiner Tour durch Amerika, wenig später nimmt Fankhauser sein erstes Soloalbum in Los Angeles auf. Nach der Auflösung seiner Checkerboard Blues Band entstanden die Formationen Funkhouseblues und die Philipp Fankhauser Blues Band. Mit Alben wie «Try my love» und «Philipp Fankhauser plays Montreux Jazz Festival» feierte Fankhauser grosse Erfolge, und spielte jährlich über 90 Konzerte. Auch das aktuelle Album «Home» schaffte es auf Platz zwei der Charts. (sso)

Sa, 6. Dezember, 20.30 Uhr, Casino, Herisau

Weitere Informationen und Tickets: www.dominoevent.ch und www.ticketcorner.ch

Um an der Verlosung teilzunehmen, schreiben Sie eine E-Mail mit Name und Adresse an: redaktion@appon.ch

FDP für Frei und Weishaupt

HERISAU. An der Delegiertenversammlung vom Dienstag in Herisau hat die FDP beschlossen, die Kandidaturen von Regierungsrat Köbi Frei (SVP) und Regierungsrat Matthias Weishaupt (SP) für die Regierungsratswahlen im März 2015 zu unterstützen. Die FDP-Delegierten sprachen sich auch für die Landammann-Kandidatur von Regierungsrat Weishaupt aus. Weiter nominierten die FDP-Delegierten die parteiinternen bisherigen Regierungsräte Marianne Koller und Paul Signer als Kandidaten. (bei)



Bild: mab

Matthias Weishaupt
Regierungsrats- und
Landammannkandidat

Appenzeller Zeitung

Tagblatt für die Kantone Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden 185. Jahrgang

Verlag: Appenzeller Medienhaus AG

Verleger: Marcel Steiner

Redaktionsleiter: Patrik Kobler (pk)

Redaktion: Roger Fuchs (rf), stv. Redaktionsleiter; Bruno Eisenhut (bei), Blattmacher; Ueli Abt (ua); Monika Egli (eg); Michael Genova (mge); Mea McGhee (mc); Karin Erni (ker). applaus: Andy Lehmann (ale).

Redaktionsadresse:
Appenzeller Zeitung, Kasernenstrasse 64,
Postfach 61, 9101 Herisau
Telefon 071 354 64 74, Fax 071 354 64 75
E-Mail: redaktion@appon.ch

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Abonnementdienst:
Telefon 071 354 64 44, abo@appon.ch

Einzelverkaufspreis Fr. 3.50
Abo jährlich Fr. 435.-
halbjährlich Fr. 233.-
vierteljährlich Fr. 119.-
(Preise inkl. MWST.)

Inserate:
Publicitas AG, Kasernenstrasse 64, 9100 Herisau
Telefon 071 353 34 34, Fax 071 353 34 35
herisau@publicitas.ch, www.publicitas.ch

Verbreitete Auflage: 12 243 Exemplare
WEMF 2014



Lilian Ebnetter (Mitte) mit Müttern und Kindern der neueröffneten Säuglingsstation «Little Faith» in Saxonsea, Südafrika.

Wo sonst alles wegschaut

Die gemeinnützige Organisation «Hand in Hand – Afrika» besteht nun seit bald fünf Jahren. Lilian Ebnetter, Mitgründerin derselben, erzählt von den diversen Hilfsprojekten in Südafrika.

MATHURIN BLUMER

HERISAU. Vor über 20 Jahren befand sich die Herisauerin Lilian Ebnetter mit ihrer Familie auf einer Rundreise in Südafrika: «Ich war betroffen vom Kontrast zwischen der schönen Natur und dem Elend, von dem ein grosser Teil der südafrikanischen Bevölkerung betroffen ist», erinnert sich die heute 62-Jährige.

«Etwas Nachhaltiges erreichen»

Vor über zehn Jahren begann sie, persönlich in Südafrika Hilfe zu leisten, indem sie beispielsweise Nahrungsmittel direkt an Bedürftige verteilte. «Ich merkte jedoch schnell, dass das nicht viel weiterhilft. Ich wollte etwas Nachhaltiges erreichen», erklärt Lilian Ebnetter. Aus diesem Grund hat sie im Jahr 2010 mit

einigen anderen Initianten die gemeinnützige Organisation «Hand in Hand – Afrika» gegründet: «Unser Ziel ist es, die Kinder von der Strasse wegzuholen und ihnen ein menschenwürdiges Leben mit Nahrung und Bildung zu ermöglichen», führt Lilian Ebnetter aus. Die Kinder leben in Blechhütten unter miserablen Bedingungen. Zudem sind die meisten der dort lebenden Personen nicht registriert, weshalb der Staat nicht für sie aufkommt.

Daycare Centres

«Hand in Hand – Afrika» steht in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnerorganisationen, von welchen sie auf Situationen aufmerksam gemacht wird, in der ihre Hilfe realistisch einsetzbar ist. Dort baut die Non-Profit-Organisation Tages-

stätten, sogenannte Daycare Centres, die über Strom, sanitäre Anlagen, Klassenzimmer sowie eine Säuglingsstation verfügen. Die Institutionen garantieren für die Kinder einen geregelten Tagesablauf sowie eine Ausbildung, um später die Grundschule besuchen zu können. Auch die Mütter werden in die Strukturen einbezogen: «Einige von ihnen arbeiten in den Centres mit und können so ihre Kinder selbst betreuen.»

Grosser Andrang

Der Andrang auf Plätze in diesen Tagesstätten ist gross: «Als wir im Oktober 2014 eine Säuglingsstation für zehn Neugeborene eröffneten, hatten wir bereits am nächsten Tag unzählige Mütter, die ebenfalls um einen Platz für ihr Kind batem», erzählt

Lilian Ebnetter. Alle aufgenommenen Personen werden vom Staat registriert und erhalten einen gewissen Tagessatz für Lebensmittel. «Ein weiterer Grund, weshalb die Plätze sehr begehrt sind», erklärt die Mitgründerin.

«Wir sind eine gemeinnützige Organisation und arbeiten ehrenamtlich. Spesen werden in keiner Form entrichtet und Reisen nach Südafrika müssen jeweils selbst bezahlt werden.»

Mit Bemühungen, wie einem Verkaufstand am Christkindli-merkum vom kommenden Wochenende oder Benefizkonzerten, macht das Hilfswerk auf sich und seine Projekte aufmerksam.

«Was hier als ein kleiner Beitrag gelten mag, ist dort schon von grosser Bedeutung.»

www.handinhand-afrika.ch

Jubiläum im WinWin-Markt

Am Wochenende erwarten die Besucher des WinWin-Marktes verschiedene Events.

JESKO CALDERARA

HERISAU. Die Stiftung Tosam feiert dieses Jahr ihr 25-Jahr-Jubiläum. Anlässlich des Geburtstages lädt der Tosam-Betrieb WinWin-Markt in Herisau am 6. und 7. Dezember zu einem Jubiläumswochenende ein. Kunden profitieren von einem 25-Prozent-Rabatt.

Es stehen verschiedene Events für die ganze Familie auf dem Programm. So wartet am Samstag zwischen 11 und 14 Uhr der Samichlaus auf die kleinen

Gäste. An beiden Tagen wird zudem jeweils um 11, 13 und 15 Uhr eine Weihnachtsgeschichte gelesen. Die Besucher erhalten am Sonntag die Gelegenheit, beim WinWin-Domino mitzumachen. Sie können den Tag über Recycling-Artikel aufstellen. Um 16 Uhr ist der Anstoss des Dominos.

Jubiläumswochenende im WinWin-Markt, Samstag 6. Dezember, 9 bis 17 Uhr und Sonntag, 7. Dezember, 11 bis 17 Uhr, Cilanderstrasse 17, Herisau



Bild: apz

Der WinWin-Markt in Herisau ist ein Betrieb der Stiftung Tosam.

Quartierplan genehmigt

Weil die Einsprachen bereinigt sind, wurde der Quartierplan Moos-Bindli in Urnäsch genehmigt.

URNÄSCH. Der Gemeinderat hat laut einer Medienmitteilung den überarbeiteten Quartierplan Moos-Bindli mit Sonderbauvorschriften verabschiedet sowie über die beiden hängigen Einsprachen entschieden. Das leicht geneigte Grundstück Nr. 649 zwischen der Bindlistrasse und dem «Oberen Moos» beziehungsweise zwischen dem Nürig- und dem Moosbach, auf welchem der Bau von zwei Mehrfamilienhäusern geplant ist, befindet sich bereits seit 1974 in der zweigeschossigen Wohnzone. Diese Einzonung wurde in den beiden Ortsplanungsrevisionen von 1994 und 2010 bestätigt. Gemäss vorliegendem Quartierplan wird dieses Gebiet zusammen mit dem zur Wohnzone W1 gehörenden nördlichen Teil, wo der Bau von Einfamilienhäusern geplant ist, erschlossen.

Einsprachen zurückgezogen

Im Rahmen der öffentlichen Auflage vom 14. April bis 13. Mai 2014 sind drei Einsprachen eingegangen. Deren Anliegen hat der Gemeinderat in Absprache mit dem Grundeigentümer soweit als möglich in den Quartierplan einfließen lassen. Aufgrund der Einspracheverhandlung wurde eine Einsprache zurückgezogen. Trotz Entgegenkommen des Grundeigentümers konnte mit den zwei weiteren Einsprechern aber keine Einigung erzielt werden.

Projekt erfüllt Vorgaben

Der bereinigte Quartierplan Moos-Bindli mit Sonderbauvorschriften ist vom Gemeinderat Urnäsch verabschiedet worden und wird nach der Genehmigung durch den Kanton in Kraft treten. Die beiden hängigen Einsprachen mussten abgewiesen werden, da das Bauvorhaben sämtliche gesetzliche Vorgaben einhält. (gem.)

BROSMETE



Lieber Samichlaus

In zwei Tagen wirst Du mich wieder besuchen. Ich habe ein schlechtes Gewissen und backe Dir sogar einen Kuchen.

Ich hatte zwar früher viel mehr Streiche ausgeheckt und habe mich vor Dir trotzdem nie versteckt.

Jetzt mit dem doofen Natel aber, gibt es leider nichts mehr zum Lachen, zu öffentlich sind all meine Sachen.

Fast täglich werden Fotos von mir geschossen mit sieben Millionen Pixel, da sieht man jeden Pickel.

Kaum mach ich einmal einen Seich, zum Beispiel spring in einen Naturschutzteich, zückt einer gleich den Apparat und schickt das Foto an den Gemeinderat.

Der beruft eine ausserordentliche Sitzung ein, so eine Tat ist gar nicht fein.

Nebst der Festlegung der Bestrafung beschliesst die Kommission auch eine Kameraüberwachung.

Natürlich auf dem ganzen Gelände, und weil er fände, die Sache ist zu teuer, hebt er gleich die Gemeindesteuer.

Da das Warten auf die Genehmigung für das Graben der Leitung Monate dauert, wird im Gremium wacker getrauert.

Der Druck der Bürger ist gross und die Stimmung alles andere als famos.

Am Wirtshaus wird geschimpft und an der Milchsammelstelle will man mit den Ratsmitgliedern ein Hühnchen rupfen.

Als Trostpflaster beschliesst man im stillen Ratskammerlein, die Spesenvergütung hochzuschrauben und somit im grössten Recht die Gemeindekasse auszusaugen.

Irgend ein Freizeitdetektiv findet es schnell heraus, und fertig ist das Leben in Saus und Braus. So ein Seich, nur wegen eines Sprungs in den Teich.

Die Frösche haben sicherlich keinen Schaden davongetragen, die Einwohner sind aber noch immer am Klagen.

Lieber Samichlaus, bitte appelliere an die Leute: nicht fotografieren, ohne zuerst die Auswirkungen zu studieren.

So wie ich Dich kenne, hast Du ja anstatt Deinem dicken Buch sicherlich ein «All-Seich»-App, und ich bin am Samstag wieder der Depp.

Emanuel Steiner

Säntiswetter

Quelle: Meteo Schweiz

Mittwoch, 3. Dezember 2014

	7 Uhr	13 Uhr	
Bewölkung	6/8	5/8	
Wind km/h	SW 6	SW 5	
Luftdruck, hPa	743,3	745,0	
Wetter	trocken	trocken	
Temperatur, C	-2,2	0,4	
Sonnenschein Vortag, min	149	-	
Niederschlag, mm	1,6	-	
Neuschnee, cm	2	-	
Totalschneehöhe, cm	22	-	
Nebelmeer, m ü. M.	1700	1700	